

So viel die Wände tragen

Traditionelle afrikanische Waffen und ästhetische Kunstwerke bei Zemanek-Münster



RUFPREIS 5000 € Ahnenfigur „Korwar“, helles Holz, schwarze Farbe, Westneuguinea, Wandammen-Halbinsel, H. 43,5 cm

Wenn Dutzende von afrikanischen Kurzwaffen und Zeremonialschwertern zentimetergenau symmetrisch und in Halbkreisen an den Wänden angeordnet sind, ist man zu Besuch bei Mitgliedern einer ganz eigenen Szene: den Sammlern traditioneller afrikanischer Waffen. Diese sind in der Regel sehr gut vernetzt und überaus kompetent. Sie haben sich intensiv informiert über Gebrauch und Qualität der Objekte und kennen sich im Markt aus.

Ein kleines Erdbeben erschütterte diesen Sammlerkreis allerdings, als der 2019 verstorbene österreichische Kunstschmied Tilman Hebeisen berichtete, er habe jahrzehntelang „authentische“ traditionelle afrikanische Waffen als Auftragsarbeit angefertigt. Er belegte dies mit Fotos. Dass Hebeisen-Werke für fünfstelligen Summen in Auktionshäusern wie Sotheby's verkauft wurden, kann noch als „normale“ Fälschergeschichte abgetan werden. Brisanz gewann die Affäre aber dadurch, dass einer der beiden wichtigsten Auftraggeber – Hebeisen zufolge – Manfred Zirngibl war, der ebenfalls verstorbene Guru der Szene mit enthusiastischer Anhängerschaft. Dementsprechend schien es kein Zufall zu sein, dass „afrikanische“

RUFPREIS 5000 € Anthropomorpher Löffel, Holz, Pigment, Yaure, Elfenbeinküste, H. 18,3 cm

RUFPREIS 10.000 € Männliche Figur „ubanga nyama“, Holz, Pigmente, Lengola, D.R., Kongo, H. 171 cm

Schmiedearbeiten „made in Austria“ in Büchern Zirngibls als authentische Objekte veröffentlicht wurden.

Das Würzburger Auktionshaus Zemanek-Münster versteigert in seiner kommenden Tribal-Art-Auktion über 230 alte afrikanische Waffen aus dem Nachlass von Dieter Schaffner, die nicht im Verdacht stehen, aus Österreich zu stammen. Schaffner hatte die größte Sammlung von Iku – das sind Statusmesser der Kuba aus dem Kongo –, wovon annähernd 60 für untere dreistellige Preise zum Aufruf kommen. Für sie gilt geradezu mustergültig der Grundsatz: „Same same but different“.

Wie wird die Sammler-Community auf diese große Offerte reagieren? Die meisten besitzen bereits umfangreiche Bestände. Andererseits: Je schlechter der Verkauf und je niedriger die Zuschläge, desto mehr verliert die eigene Sammlung an Wert. Eine Auktion bei Zemanek-Münster beeinflusst die zukünftigen Marktpreise. Wie das Dilemma lösen? Viele Sammler werden sich sagen, dass man nie genug Eisen haben kann. Zusätzlich eignet sich das Angebot mit den fairen Preisen auch für Neueinsteiger.

Eine weitere Sammlung kommt zum Aufruf, die mit Waffen nichts zu tun hat. Der Niederländer Piet Lepelaar kriert aus Schrott und Abfall Recycling-Kunst, sein Atelier ist ein überbordendes Kuriositätenkabinett aus Robotern, Masken und Zeitmaschinen. Seine Tribal-Art-Kollektion zeigt den Blick des Künstlers, der allzu Glattem und Gelecktem misstraut. Prototypisch dafür ist ein Korwar (Abb.), eine Ahnenfigur von der Wandammenhalbinsel in Westneuguinea (Aufruf 5000 Euro). Die äußerst seltene Schädeltype stammt augenscheinlich aus dem 19. Jahrhundert und ist eines bestimmt nicht: gefällig.



Natürlich hat Zemanek-Münster auch sehr ästhetische Kunstwerke zu bieten, darunter zwei Masken: eine weibliche, sehr schöne Gesichtsmaske der Pende mit geflochtener Haube (Aufruf 7000 Euro) und eine seltene Maske der Zombo (Aufruf 3500 Euro).

Wer herausragende Provenienzen sucht, wird bei drei Ahnenfiguren fündig

Äußerst fein geschnitzt und voller Harmonie sind ein Löffel der Yaure, dessen Griffende eine Widdermaske darstellt (Abb., Aufruf 5000 Euro), und das figurale Kopfstück eines Orakelzeigers für das Ifa-Orakel der Yoruba. Seine Hand dafür heben kann man ab 15.000 Euro – nur 20 Prozent über dem Preis, den das Objekt 1990 bei Sotheby's erzielte. Ein Grund für die geringe Wertsteigerung: Elfenbein ist immer schwieriger zu verkaufen, da aufgrund gesetzlicher Regelungen der US-Markt eingebrochen ist.

Wer herausragende Provenienzen sucht, wird bei drei Losen fündig. Zwei Ahnenfiguren der Luba hat der deutsche Händler Ludwig Bretschneider vom Stuttgarter Lindenmuseum erworben – zu einer Zeit, als Völkerkundemuseen sich noch von sogenannten Doubletten trennten. Einen noch älteren Nachweis erbringt eine fast unscheinbare Ahnenfigur der Nias aus Indonesien. Das Pitt River Museum hat sie 1898 von dem Exotica-Händler W. D. Webster gekauft, der beim Handel der von den Engländern erbeuteten Benin-Artefakte eine wichtige Rolle spielte.



RUFPREIS 10.000 € Maske „Mwai“, Holz, Pigmentreste, Muscherringe, Papua-Neuguinea, mittlerer Sepik, latmul, H. 55 cm

Provenienz umfasst nach der Marktlogik die westliche Sammlungsgeschichte. Die Ausstellung „Afrikanische Meister“ des Rietberg Museums versuchte dagegen, afrikanische Künstler aus der Anonymität zu holen. Darin wurde unter anderem der „Kelkoa-Stil“ eines Schnitzers der Lobi aus Burkina Faso identifiziert, den die konzentrischen Kreise um die markanten Augen kennzeichnen. Ein 45 Zentimeter großer „Brillen-Lobi“ aus seiner Werkstatt kann für 4000 Euro beboden werden. Kein niedriger Preis, aber aufgrund der kraftvollen Ausstrahlung angemessen.

Zwei weitere Lose stechen unter dem wie immer regional breit gefächerten Angebot des Auktionshauses hervor. Mwai-Masken werden von jungen initiierten Iatmul aus Papua-Neuguinea getragen, wobei die jungen Frauen versuchen, die Identität des Maskenträgers zu erkennen. Eine Art Liebeszauber, der zumindest die Annäherung der Geschlechter erleichtert. Eine 55 Zentimeter große Mwai (Abb.), die für 10.000 Euro angeboten wird, besticht durch ihre fast porträtartige Darstellung. Die Hälfte des Preises, zu der eine Mwai-Maske – wohl von derselben Hand – 2014 bei Sotheby's zugeschlagen wurde. Zum Staunen lädt eine 171 Zentimeter große Figur der Lengola ein (Abb., Aufruf 10.000 Euro). Mit ihren überschlanken Körperformen und den erhobenen Armen hat dieser Typus auch Künstler wie Baselitz fasziniert. **Ingo Barlovic**

ZEMANEK-MÜNSTER
Würzburg, Auktion 24. April,
Besichtigung 12.–23. April
www.tribal-art-auktion.de